

Bowen und das Meridiansystem

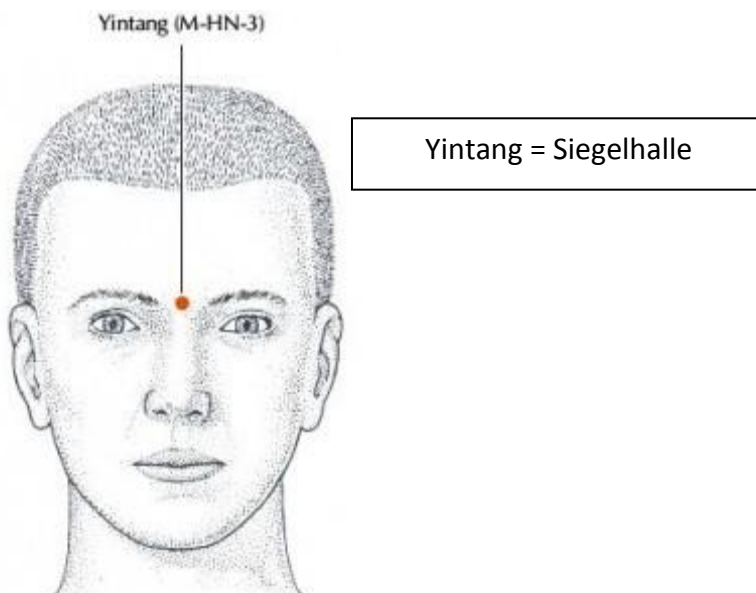
Wenn die Bowen-Griffe Akupunkturpunkte treffen

Von Amichay Saller-Fischbach

Vor Weihnachten und dem Jahreswechsel, einer Zeit, in der Besinnlichkeit im Vordergrund steht und Reflektion über das gelaufene Jahr stattfindet habe ich mich entschieden, über einen Akupunkturpunkt zu schreiben, der eine sehr harmonisierende Wirkung auf den gesamten Körper und Geist hat: YINTANG.

Der Punkt Yintang, liegt in der Glabella, genau in der Mitte zwischen den beiden medialen Augenbrauenbegrenzungen. Er liegt auf dem Gouverneursgefäß (Dumai), gehört aber im engeren Sinnen nicht dazu und ist somit ein Extrapunkt.

Yintang wird auch „das dritte Auge,, genannt – ein Begriff mit vielen Interpretationen und Bedeutungen im gesamten asiatischen Raum. Viele Meditationsmethoden, Yoga, Qigong, Auyrveda usw. erwähnen diesen Punkt als ein sehr wichtiges Zentrum für Körper, Seele und Geist.



In erster Linie hat dieser Punkt eine sehr stark beruhigende, harmonisierende und ausgleichende Wirkung auf den Geist. Somit stimuliert man Yintang bei Störungen wie Nervosität, Schlaflosigkeit, Agitiertheit usw.

Bedingt durch seine Lage befreit der Punkt außerdem die Nase und ist wirksam gegen Rhinitis, verstopfte Nase, rinnende Nase, Nasenbluten, Nebenhöhlenentzündungen usw. Auch bei Kopfschmerzen, und allgemeinen Schmerzzuständen beruhigt und reduziert Yintang die Schmerzwahrnehmung.

Bei der Bowen-Behandlung kann dieser Punkt als zusätzlicher Punkt zu den Kopfgriffen, die eine ähnliche Wirkung wie Yintang haben genommen werden.

Ich wünsche der großen Familie der Bowen-Practitioners erholsame, ruhige und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in ein gesundes, zufriedenes, erfolgreiches, inspirierendes neues Jahr!

Von „Tao Te King / Lao Tse“ Kap. 33:

„Wer andere kennt, ist klug.

Wer sich selber kennt, ist weise.

Wer andere besiegt, hat Kraft.

Wer sich selber besiegt, ist stark.

Wer sich durchsetzt, hat Willen.

Wer sich genügen läßt, ist reich.

Wer seinen Platz nicht verliert, hat Dauer.

Wer auch im Tode nicht untergeht, der lebt.“